

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

293 (26.10.1913) 2. Blatt

Großherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der
Schaltklassen H bis K

sowie

Ernennungen, Versetzungen etc.

von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Beamteneigenschaft verliehen:

den Maschinenreiberinnen: Julie Schumann beim Amtsgericht Pforzheim und Luise Auer beim Landgericht Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

übertragen:

dem Verwaltungsaktuar Karl Gauer beim Bezirksamt Eppingen eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Pforzheim.

Etatmäßig:

die Schulleute: Hermann Liebster, Oskar Müller, Wilhelm Hägel, Friedrich Schmitt, Julius Wallam, Hermann Wessels, Hermann Wille und Hans Sang in Freiburg, Karl Zahn in Konstanz.

Verfetzt:

Verwaltungsaktuar Emil Meisinger bei Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe zu Großh. Statist. Landesamt, unter Ernennung zum Revisionsassistenten.

Zurückgesetzt:

Amtsdiener Wilhelm Bohe in Überlingen.

Entlassen:

Schulmann Johannes Kniele in Pforzheim.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Entlassen wurde:

Handelslehrerassistent Friedrich Stehle, Ausfühler an der Handelsschule in Pforzheim, zwecks Ableistung seiner Militärdienstzeit.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Wärterinnen: Emma Hafner, Emilie Klotz bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim und Sophie Huber bei der Heil- und Pflegeanstalt Altenau.

Verfetzt:

die Wärter: Johann Martin bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, Johann Dittenbender bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch und Georg Trüb bei der Heil- und Pflegeanstalt Altenau, sämtliche zur Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz;

die Wärterinnen: Karoline Gerle u. Anna Oerrieder, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, zur Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerdirektion. —

Verfetzt:

den Finanzassistenten Alfred Diebber in Donaueschingen nach Basel;

den Steuereinnahmer August Henninger in Appenweier nach Wieslingen;

den Postenführer Gustav Weber in Überlingen nach Konstanz und ausfühlerweise mit Versetzung einer Oberzollaufseherstelle betraut;

die Grenzaufseher: Ferdinand Geier in Säckingen nach Sinsheim und ausfühlerweise mit Versetzung einer Oberzollaufseherstelle betraut, Friedrich Kästle in Gaienhofen nach Neidingen.

Übertragen:

dem Untererheber Joseph Bangert in Oberwolfach die Steuereinnahmestelle Schiltach.

Zurückgenommen:

die Versetzung des Postenführers Gottfried Roser in Weisweil nach Mannheim.

— Staatsbahnverwaltung. —

Ernannt:

zum Lokomotivführer:

Reserveführer Franz Hartmann in Karlsruhe;

zum Zugmeister:

Schaffner Andreas Kull in Karlsruhe;

zum Schaffner:

zugführend, Wagenwärter Friedrich Marti in Mannheim;

zum Wagenrevidenten:

Bremser Martin Scheuch in Immendingen;

zu Bremfern:

die Schirmänner: Anton Badoz und Joseph Fellhauer in Karlsruhe.

Etatmäßig angestellt:

die Schaffner: Maximilian Trunz in Singen (Hohentwiel), Andreas Köhler in Raftatt;

die Bremser: Andreas Jönig in Karlsruhe, Felix Derrmann in Mannheim, Friedrich Seiber in Mannheim, Joseph Degen in Mannheim, Matthäus Geiser in Basel, Franz Wörlein in Lauda;

als Bremser:

Schirmann Joseph Klump in Karlsruhe.

Ins nichtetatmäßige Beamtenverhältnis aufgenommen:

als Schaffner:

Karl Freudenberger von Schillingstadt, Andreas Broß von Schulterwald, Wilhelm Schmidt von Karlsruhe, Philipp Giesler von Rammerstweier, Karl Tschann von Reffelried;

als Bremser:

Georg Ernst von Geisleroth, Leopold Schmitt von Osterburken.

Verfetzt:

die Bahnmeister: Christian Schmidt in Langenbrücken nach Wilferdingen, Gottfried Eberle in Wilferdingen nach Flehingen, Jakob Breithaupt in Bühl nach Langenbrücken, Wilhelm Brand in Flehingen nach Bühl;

Stationsvorsteher Adolf Schuhmacher in Mimmenshausen-Neufach, unter Ernennung zum Betriebsassistenten, nach Konstanz;

die Betriebsassistenten: Karl Hoob in Wehr nach Basel, Alfred Fütterer in Elzach nach Freiburg-Biehre, Maximilian Kühn in Titisee nach Jürihofen;

Zugmeister Joseph Schellhammer in Konstanz nach Karlsruhe;

die Schaffner: Karl Bister in Basel nach Singen (Hohentwiel), Karl Welter in Lauda nach Mosbach;

die Wagenrevidenten: Martin Scheuch in Immendingen nach Schaffhausen, August Weber in Schaffhausen nach Freiburg;

Amtsdiener Ludwig Reff in Eberbach nach Karlsruhe;

die Eisenbahnassistenten: Dumbert Boettch in Säckingen nach Ergingen, Friedrich Stricker in Herbolzheim nach Weisach, August Paul in Zell (Weisental) nach Neustadt (Schwarzwald), Otto Heimling in Neulohheim nach Müllheim, Karl Breining in Muggenturm nach St. Algen, Albert Wäbel in Willingen nach Triberg, Karl Meerwarth in Müllheim nach Mannheim;

Industrieassistenten, Friedrich Dehner in Schopfheim nach Basel, Albert Elser in Eppingen nach Mannheim, Alfred Gruber in Immendingen nach Konstanz, Hugo Beder in Singen nach Rheinau, Hermann Achstätter in St. Algen nach Gernsbach, Hermann Klug in Mannheim nach Osterburken, Wilhelm Sonder in Denglingen nach Albrunn;

die Bureauassistenten: Adam Ebert in Mannheim nach Eberbach, Karl Hoffmann in Karlsruhe nach Waghäusel, Philipp Klein in Karlsruhe nach Mannheim, Hermann Sutter in Karlsruhe nach Mannheim, Heinrich Schütz in Karlsruhe nach Waghäusel, Karl Knapp in Karlsruhe-Mühlb.-Tor nach Mannheim, Robert Schnäbele in Karlsruhe nach Mannheim, Adolf Wagner in Lorrach nach Mannheim, Karl Frei in Karlsruhe-Mühlb.-Tor nach Mannheim, August Schwarz in Säckingen nach Brennet (Rheinthal), Julius Blust in Rehl nach Schopfheim, Karl Rübinger in Bammatal nach Karlsruhe.

Zurückgesetzt:

wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste:

Zugmeister Johann Donitel in Mannheim; Weichenwärter: August Fürk in Grünsfeld (auf Ansuchen), Gregor Braunagel in Karlsruhe;

wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste:

Zugmeister Rudolf Vogt in Konstanz; Motorenführer Philipp Ritter in Offenburg;

wegen leidender Gesundheit:

Lokomotivheizer Karl Hög in Waldshut.

Zur Kinofrage.

Wie schon mitgeteilt, ist in diesem Monat die neue Monatschrift „Der Greif“ (Verlag der F. G. Cottaschen Buchhandlung Nachf., Stuttgart und Berlin) ins Leben getreten, deren erstes Heft bereits sich durch Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Gediegenheit des Inhalts auszeichnet. Ein Geleitwort der Herausgeber und des Verlags eröffnet das Heft; ihm schließen sich die fesselnden Jugenderinnerungen des Grafen Ferdinand von Zeppelin, ein Artikel H. Friedhofs über den Dreibund und ein Aufsatz H. Rosers über die Politik des Großen Kurfürsten an. Ferner folgen der Briefwechsel zwischen Gottfried Keller und Georg von Cotta, H. Sudermanns Tagebuchblätter aus Ceylon und dichterische Beiträge von Börries Freiherr von Münchhausen, Rudolf Herzog und Paul Enderling. Generalintendant Baron zu Puttky lieferte einen längeren aktuellen Aufsatz über den dramatischen Schriftsteller und das Kinodrama, dem folgende Ausführungen entnommen sind:

„Wenn sich das Theater gegen die Konkurrenz des Kinos sträubt, so ist das verständlich, und diese Konkurrenz ist im Augenblick sicher brutal und gefährdet vielleicht sogar die Existenz einer Reihe von Bühnen. Aber ähnliches haben wir schon öfter erlebt. Der Kern aller dieser Erscheinungen liegt in der „Sensation“, die heute mehr denn je einen Reiz auf das Publikum ausübt, aber je verblüffender diese wirkt, desto eher stumpft sie sich selber ab, führt zu immer stärkeren Überbietungen, um schließlich an ihrer eigenen Hohlheit zu sterben. Die Durchführung von Werken bekannter Autoren, dargestellt von ersten Kräften der deutschen Bühne, ist meiner Ansicht nach schon der Anfang vom Ende. So genial die Erfindung als solche ist, so sehr sie als Lehrmittel, zur Darstellung von Naturschönheiten immer ihren Platz ausfüllen wird, so wenig wird sie ihre Existenz fristen können, wenn sie auf Abwege gerät und in die Domäne anderer Künste überzugreifen sich erdreistet. Alles, was nun künstlich gegen die Ausbreitung des Kinos geschieht, halte ich für verfehlt und glaube, daß damit nur eine ihnen selbst dienende Neklame gemacht wird. Es war meiner Ansicht nach eine unglaubliche Entgleisung des heiligen Bureaukrats, daß die Kinematographen durch einen feinerzeit herbeigeführten Spruch des Reichsgerichts nicht ohne weiteres dem Paragraphen der Gewerbeordnung unterworfen wurden, denen Varietés usw. unterworfen sind. Da es bei Entstehung der jetzigen Gewerbeordnung noch keine Kinos gab, konnten sie unmöglich an der Stelle geführt werden, wo sie sinngemäß zweifellos hingehören, aber der hierdurch entstandene Unfug kann zur Wohltat werden, denn dadurch war der Kinoflut kein Damm entgegenzusetzen. So trat sehr schnell eine Überproduktion ein, die notwendigerweise eine Sättigung des Publikums zur Folge hat und die aus Gründen gegenseitiger Konkurrenz zur Erfindung immer neuer Attraktionen geführt hat und heute beim Kinodrama angelangt ist. Ich habe mir „Der Andere“ und „Quo vadis?“ im Kino angesehen. Ich müßte an dem gesunden Sinne unseres deutschen Volkes verzweifeln, wenn ich annehmen sollte, daß diese Kost ihm auf die Dauer Befriedigung gewähren könnte, wenn ich befürchten sollte, daß diese öde Hohlheit wirklich eine dauernde und katastrophale Gefahr für das deutsche Theater sein könnte. Ein Mittel gäbe es, um diese Gefahr mit einem Mal hinwegzuweisen und die Massen wieder dem Theater zuzuführen, wenn uns auf dem Gebiete der dramatischen und der musikalisch-dramatischen Pro-

San Remo

geöffnet 15. Oktober bis 31. Mai

Grand Hotel Bellevue und Kurhaus Sanremo

Geschützte staubfreie Lage inmitten alter Palmengärten | Elektro-Hydrotherapie :: Warme Meerbäder | Eröffnung Herbst 1913
27 Appartements mit Bad | Diätikuren | Kurzzeit 15. Oktober bis Ende Mai
Bis 1. Januar ermäßigte Preise.

Unter gleicher Oberleitung: Hotel & Kurhaus St. Blasien (Schwarzwald). F. 570

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

O. 878. Freiburg. Über das Vermögen der Firma Freiburger mechanische Schuhfabrik Robert Schaffert in Littenweiler wurde heute am 23. Oktober 1913, nachmittags 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsagent R. Kubin hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Dezember 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbeihaltung des ernannten Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 19. November 1913, vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 16. Dezember 1913, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzu-

legt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Dezember 1913 Anzeige zu machen.

Freiburg, 23. Okt. 1913.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4.

O. 881. Waldkirch. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Schmied-

meisters Johann Georg Volker von Oberbiederbach wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.

Waldkirch, 18. Okt. 1913.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

O. 880. Pfullendorf. Der in dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Theodor Eberle, Sattlermeisters von Pfullendorf, auf heute bestimmte Schlußtermin ist auf-

gehoben und anderweiter Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht vermerkten Vermögensstücke bestimmt auf

Dienstag den 18. Novbr. 1913, nachmittags 3 Uhr.

Pfullendorf, 21. Okt. 1913.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

duktion Meister erwachsen, die durch ihre Werke das Publikum wirklich mitzureisen imstande wären. Einen besitz wir, der den Anfang gemacht hat: Richard Strauß; er weiß modernes Bedürfnis mit erster Kunst stilistisch zu vereinigen. Das wäre der Weg, den Kino zu bekämpfen. Auf, ihr deutschen Schriftsteller, in diesem Zeichen werdet ihr siegen, auch wenn ihr „nur“ für das Theater schreiben solltet! Man wird dem Verfasser in mancher Hinsicht Recht geben können, man darf aber auch dem „Schwab. Merkur“ beistimmen, der den Artikel ebenfalls wiedergibt und folgende Bemerkungen daran knüpft:

Daß im Kinowesen gegenwärtig Veränderungen vor sich gehen, zeigt schon der Vorgang in Berlin, wo die kleinen „Kintöpfe“ in leerstehenden Räden verschwinden und die großen vornehmen Paläste entstehen. Mit künstlichen Mitteln gegen die *U. a. b. r. e. i. t. u. n. g.* der Kinos vorzugehen, ist gewiß aussichtslos, ist aber auch nicht notwendig; aber gegen die *U. a. s. w. i. c. h. e.* des Kinowesens muß eingeschritten werden (und diesen Zweck wird auch das kommende Württ. Lichtspielgesetz haben). Jedenfalls kann man den Kino nur mit dem Kino bekämpfen. Ob Baron zu Puttk in dem Kampf, der zwischen Theater und Kino um die Massen geführt wird, mit Richard Strauß Erfolg für die Bühne zu erzielen vermag, wird die Erfahrung lehren müssen.

Trowitzsch's Kunstgaben.

* Unter den neuen Kunstgaben von Trowitzsch & Sohn (Frankfurt a. d. Ober), die dieser Herbst dem deutschen Hause in reicher Fülle bietet, ragt vor allem Pieter de Hooch's wohlbelannte und vielbeachtete „Holländische Wohnstube“, die Perle der alten Pinakothek in München, hervor. Der „Meister des beleuchteten Innenraums“ hat nichts Anziehenderes geschaffen. Wie das Sonnenlicht schräg durch die erhöhten Fenster flutet, über Gitterwerk und Rahmen hin, deren stilles Aufblitzen sofort Stimmung und Motiv des Gemäldes erklingen läßt; wie Wand und Fußboden hier mit heikem Geleucht überschüttet werden, während sich dort der Glanz auf stumpfen Farbentönen milde widerspiegelt; wie er die schneige Schürze des lesenden jungen Weibes aus dem Halbdunkel heraushebt und allen Metallschimmer im Gemach, die Beschläge der Truhe, die Riegel des Ledersitzes, ja selbst die derb schillernden Äpfel darauf zum Glänzen bringt, das ist mit einziger, hinreichender koloristischer Meisterhaftigkeit und Kunstgefühl, das jenseit der Modernen vom alten Pieter alles lernen könnten. Die noch immer wachsende Beliebtheit dieser Hooch'schen Gängeleien hat eine Anzahl von kleinen und großen Reproduktionen hervorgerufen, von denen man ja in der Regel sagen kann, daß sie ihren Zweck insofern erfüllen, als sie eine leidliche Vorstellung des Originals ermöglichen. Aber eine Wiedergabe, die wirklich den vollen, saftigen Reiz des außerordentlichen Wertes umschließt, fehlte bis zur Stunde. Trowitzsch & Sohn haben uns endlich das ersehnte Kunstblatt beschert; überraschend sind, in wahrhaft künstlerischem Mühen, die Schwierigkeiten überwunden worden. Der Verlag hat sein Bestes geliefert, ein Meisterstück, das des Hooch'schen Meisterstückes würdig ist. Nicht nur der wunderbare Dämmerklang im hohen Gemache, nicht nur das berühmte Spiel der aufprallenden und zurückgeworfenen Sonnenstrahlen ist mit verblüffender Treue wiedergegeben, sondern auch den hundert anderen Feinheiten der differenzierten Kunst Hooch's ist volles Recht geschehen. Der Preis dieses Kunstblattes, 25 M., bei einer Bildgröße von 52 x 63 cm, ist niedrig zu nennen. Er wird dazu helfen, daß Hooch's Hauptwerk in alle kunstsinigen deutschen Familien dringt.

Vom Büchertisch.

* Arthur Herr, Tabellen der gesamten Kulturgeschichte. In dem Münchener Verlag von Arthur Herz ist soeben ein Werk herausgegeben, das die Beachtung aller Gebildeten beanspruchen darf. Es sind Tabellen der gesamten Kulturgeschichte, die nach einem recht übersichtlichen System gearbeitet sind. Alle nach Ansicht des Verfassers kulturgeschichtlich bemerkenswerten Personen und Ereignisse sind nach Disziplinen geordnet, z. B. Herrscher, Kämpfe, Staatsmänner, Politiker und Feldherren, Literatur, bildende Künste, Musik, Medizin und Naturwissenschaften usw. Diese Ordnung ist für jedes Land in gleicher Weise angewandt und jedes Jahrhundert ist für sich abgeschlossen. Diese Einteilung ermöglicht, sich aufs schnellste über die gesamte Kulturgeschichte eines Landes innerhalb eines Jahrhunderts zu unterrichten und ebenso leicht die verschiedenen Länder und Disziplinen zu vergleichen. So stellt das Buch nicht nur ein denkbar bequemes und übersichtliches Nachschlagewerk dar, sondern es gestattet auch die interessantesten vergleichenden Studien der Kulturgeschichte. Da zu alledem das Material reichhaltig und mit Sorgfalt verarbeitet, auch ein genaues Register beigegeben ist, und der Preis nur 2.50 M. beträgt, so dürfte das Buch vielen sehr willkommen sein.

* Alles Buch über Robin mit 96 Holzschnitten. Im Inselverlag zu Leipzig erschien eine Neuauflage von Alles Robinbuch, dem zum ersten Male Abbildungen der Skulpturen, Zeichnungen und Radierungen des französischen Meisters beigefügt sind. Die Auswahl dieser Bilder ist in Gemeinschaft mit dem Künstler getroffen und gibt seine Lebensarbeit in ihrer Entwicklung von den ersten Anfängen bis zu den letzten Schöpfungen in vorzüglichen Antotypen wieder. In der äußeren Ausstattung dem Rembrandt und Rubensbuch des selben Verlages gleich, wird heute, wo Robin geschätzt denn je ist, auch dieses Kunstbuch dankbarem Interesse begegnen.

* Victor Hugo, Notre-Dame von Paris (in der Sammlung „Bruns' Meisterromane der modernen Weltliteratur“). München, J. C. E. Bruns' Verlag. Preis 3 M. — In diesem Buch lebt das ganze Mittelalter mit seiner Fülle materischer Reize, mit seiner geistigen Einsamkeit und Verzweiflung: Gemaltige Dome und Paläste; öffentliche Plätze mit duntzwimmelndem Volk; prunkvolle Aufzüge und Spiele; Zauberer- und Hexenprozesse und alle Grausamkeit der Folterungen; Adel, Geistlichkeit, Alchimisten, Gaukler, Krüppel und Zigeuner — das alles ist in reich bewegten Bildern, in phantastisch erdennener und packend durchgeführter Handlung so romantisch wie lebensvoll ineinander verwoben — beschworen von einem großen Künstler, einem Meister der Schilderer- und Bildnerkunst. Der neue Band bedeutet eine besonders willkommene Bereicherung der Sammlung „Meisterromane“.

* Madame de Staël: über Deutschland, mit 8 Kupferdrucken und einer Einführung von Paul Friedrich. (Verlag Kiepenheuer, Weimar.) — Das berühmte Buch, von dem Goethe sagt: „Ich lese es immer mit neuem Anteil; es bedarf meiner Empfehlung nicht“, erscheint hier in einer würdigen Ausgabe. Die Achtung und größtenteils lobenswerte objektive Beurteilung, die die geistvolle Französin Deutschland, seinen Sitten, seiner Literatur und Kunst — Goethe und Weimar vornehmlich — und seinen Philosophen zukommen läßt, ihre lebendige Auffassungsart, die für uns — als von einer Augenzeugenden geschrieben — so neu und überraschend wirkt, machen das Buch zu einem bedeutsamen Werk, das noch viel bekannter sein müßte, als dies tatsächlich der Fall ist.

* Dr. Hans Landsberg: Denriche Des, Ihr Leben und ihre Zeit, mit 8 ganzseitigen Lichtdrucken. (Verlag Kiepenheuer, Weimar 1913.) — Im Briefwechsel mit Börne, Humboldt, Schleiermacher und anderen geistigen Größen ihrer Zeit gibt uns dies Buch ein fesselndes Bild, sowohl der geistreichen Frau, als auch des damaligen gesellschaftlichen Berliner Lebens. In ihrem „Salon“, dem sie mit feiner Präzision und Anmut vorstand, versammelte sich alles, was künstlerisch, wissenschaftlich und politisch einen Namen hatte und machte sie so zum Mittelpunkt der geistigen Elite Berlins. Aus meist ungedrucktem Material hat Hans Landsberg ein Buch geschaffen, das nicht nur ein höchst interessantes Zeitdokument darbietet, sondern auch Einblick gewährt in den Charakter und die Seele einer in außerordentlichem Maße geistig und gemütvollen Frau.

* Dr. Hugo Bergmann: Worte Moses. Mit einem Kupferdruck (Mezzotinto) nach dem „Moses“ des Michelangelo. (J. C. E. Bruns' Verlag, Minden i. W.) — Die Bedeutung von Moses' tatensollen Leben hat Bergmann mit eindringlichem Verständnis dargestellt und hat dann eine Auswahl von Mosesworten folgen lassen, in der die strenge Ethik des alten Judentums zu schönem Ausdruck kommt. Über auch den Erzähler und Dichter des „Psalms“ Moses, dessen Gesangsbuch er sprach; ebensowenig fehlt der „Psalms“ Moses.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 26. Oktober.

Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst: Garnisonvikar Schulz. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.
Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein. — 12 Uhr Kindergottesdienst: Hofprediger Fischer. — 6 Uhr: Stadtvikar Müller.
Schloßkirche. 10 Uhr: Hofvikar Brandl.
Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang. — 12 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Stadtpfarrer Fesselbacher. — 6 Uhr: Stadtvikar Mayer.
Christuskirche. 10 Uhr: Stadtvikar Schneider. — 6 Uhr: Stadtvikar Faller.
Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtvikar Faller. — 12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Schilling.
Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtvikar Müller. — 6 Uhr: Stadtvikar Schneider.
Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtvikar Mayer. — 12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Rapp.
Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr: Hofvikar Brandl.
Dankenshauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Kapf. — Abends 10 Uhr: Süßgeistlicher Eißler.
Karl Friedrich Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 10 Uhr Gottesdienst: Stadtvikar Hessig. — 11 Uhr Kindergottesdienst: Stadtvikar Hessig.
Reiertheim. 9 Uhr: Stadtvikar Schneider, anschließend Kindergottesdienst.
Evangelische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Kadettenhauspfarrer Augustin.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag den 26. Oktober.

Alte Friedhofskapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10 Uhr: Pfar. rer Fuchs.

Wohngottesdienste.
Donnerstag den 30. Oktober.
Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtvikar Schneider.
Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.
Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtvikar Müller.
Karl Friedrich Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr: Stadtvikar Hessig.

Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 26. Oktober.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr heil. Messe. — 7 Uhr heil. Messe. — 8 Uhr Militärgottesdienst mit Investitur des zweiten Militärpfarrers Stump. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Herz Jesuandacht. — 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen.
St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr heil. Messe. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Festgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 13 Uhr Herz Mariäandacht. — 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen.
Altes St. Augustinshaus. 7 Uhr heil. Messe. — 8 Uhr Amt. — 10 Uhr Rosenkranz.
St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 10 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt (im Städt. Spital). — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.
Liedbrautkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 13 Uhr Herz Mariä Bruderschaft. — 6 Uhr Predigt und Rosenkranz mit Segen.
St. Nikolauskirche (Mühlburg). 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt.
St. Bonifatiuskirche. 10 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 13 Uhr Andacht zum guten Tod. — 6 Uhr Predigt und Rosenkranzandacht.
Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. 8 Uhr heil. Messe.
St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 7 Uhr Frühmesse. — 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 2 Uhr Herz Jesuandacht mit Segen. — 6 Uhr Rosenkranz.
St. Michaeliskirche (Veiertheim). 10 Uhr Frühmesse. — 10 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Herz Mariäandacht mit Segen. — 7 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.
Katholische Kapelle des Kadettenhauses. 9 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Hofmann.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 26. Oktober.

Auferstehungskirche. 10 Uhr: Geistl. Rat Bodenstein.

English Church.

Präridnerhaus, Kaiserplatz.

Services. Morning Prayers and Sermon 11. Holy Com. 12, and first Sunday in the month 8 a. m.
Rev. E. H. Tottenham M. A., Permanent Anglo-American Chaplain, Sofienstraße 70 II.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe. V.: Wilh. Frhr. v. St. André, Gutsbesitzer und Großkammerherr. — V.: Alois Scheib, Milchhändler. — V.: Franz Döfenbach, Eisenbreher. — V.: Friedrich Jilly, Schlosser. — Ein Mädchen. V.: Geimr. Braun, Landwirt. — V.: Georg Schwanger, Monteur. — V.: Franz Sib, Bäcker.
Eheaufgebote. Paul Berger von Grohneundorf, Wächner hier, mit Karoline Veder von Obenheim. — Julius Berichle von Silberdorf, Schneider hier, mit Sophie Vahre von hier. — Emil Kellermann von hier, Fensterreimer hier, mit Ottilie Wegmann von Weingrade. — Anton Werner von Neufah, Fabrikarbeiter hier, mit Genoveva Kalbredt von Roth. — Valentin Rieger von Raibitz, Stadtdiöner hier, mit Anna Glöckel von Mannheim. — Jakob Dietrich von Mengingen, Tagelöhner hier, mit Karoline Knorr Witwe von Siebeneich.
Eheschließungen. Aug. Wibel von Baden, Gaudsdiener hier, mit Rosalie Kuri von Mühlhausen i. E. — Karl Bach von Mühlhausen, Tagelöhner hier, mit Elisabeth Müller von Augsburg. — Emil Spannagel von hier, Eisenbahnassistent hier, mit Mathilde Wagner von hier. — Albert Wülfer von Lahr, Steinbräuer hier, mit Franziska Zielinski von Wonngrönd. — Wilh. Eisele von Ettlingen, Revisor hier, mit Ema Schradl von hier. — Stephan Krupa von Wojnowice, Eisenbahnhilfsschaffner in Remscheid, mit Theresia Hofner von Hagerach. — Ludw. Haug von Hallwangen, Rader hier, mit Luise Kaffner von Muggenturm. — Alfred Galle von Ober Rothweil, Metzger hier, mit Julie Eglah von Bretten.
Todesfälle. Gottfried Duhmig, Privatier, Ehemann. — Maria, V.: Nidor Reinhardt, Gipsler. — Liselotte, V.: August Schläpfer, Schlossermeister.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

0.877. Baden. Über das Vermögen des Otto Strischel, Besitzer des Hotels zum Russischen Hof in Baden-Baden, wird heute am 24. Oktober 1913, vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Rechtsanwalt Dr. Höwig in Baden-Baden ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 24. November 1913 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte — Zimmer Nr. 17 — zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Montag den 24. Novbr. 1913, vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 15. Dezbr. 1913, vormittags 10 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinverwalter zu verbergen oder zu verheimlichen, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. November 1913 Anzeige zu machen.
Baden, 24. Oktober 1913.
Der Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts.

Herbstbericht für das Großherzogtum Baden auf 25. Oktober 1913.
Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbau-Regenden zusammengestellt durch das Groß. Statistische Landesamt. Nachdruck erwünscht.

Gebirge	Weißwein					Rotwein							
	Ertragende Fläche	Durchschnittlicher Ertrag vom bad. Morgen	Gesamt-ertrag	Bezahlter Preis für das hl	Verkaufsgang	Ertragende Fläche	Durchschnittlicher Ertrag vom bad. Morgen	Gesamt-ertrag	Bezahlter Preis für das hl	Verkaufsgang			
Oberrhein	17	4	68	54	48-50	gut	1	2	2	68	70-75	gut	
Hagenau	133	ca. 3.20	ca. 420	52	43	flau	?	67	1.50	ca. 100	63	54	flau
Dangflatten	50	ca. 4.20	ca. 210	?	40	gut	—	—	—	—	—	—	—
Ergingen	86	4-5	ca. 400	61	44	—	—	18	2-3	ca. 50	72	58	flau
Rheinheim	18	3.50	63	65-75	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Serggend:													
Hegne	17	4	68	54	48-50	gut	1	2	2	68	70-75	gut	
Hagenau	133	ca. 3.20	ca. 420	52	43	flau	?	67	1.50	ca. 100	63	54	flau
Oberes Rheintal:													
Dangflatten	50	ca. 4.20	ca. 210	?	40	gut	—	—	—	—	—	—	—
Ergingen	86	4-5	ca. 400	61	44	—	—	18	2-3	ca. 50	72	58	flau
Rheinheim	18	3.50	63	65-75	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kraichgau und Neckargegend:													
Mühlstadt	47	2	94	70	64	flau	wenig	3	1	3	60	60	—
Reutern	136	0.20	ca. 27	60-68	43.50	—	—	—	—	—	—	—	—
Eichelberg	40	0.50	20	50-60	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Heinsheim	—	—	—	—	—	—	—	45	1	45	70	54	gut

¹ Mit Trester! — ² Schilferwein.